

Königsherrschaft Jesu auf Erden

Kaum vorstellbar sind die Auswirkungen des Erlösungswerkes Jesu Christi, wenn er zu der von Gott festgesetzten Zeit zur Erde zurückkehrt, wie es Gottes Engel seinen Jüngern versprochen haben (Apg 1:11).

Wenn Jesus Christus auf dem Thron seines Vaters David in Jerusalem sitzend (Lukas 1:32.33/ Psalm 2) über die Welt regiert (Jes 2:2-4), werden Frieden und Gerechtigkeit auf dieser Erde einziehen.

Alle, die an ihn gemäß der Schrift geglaubt haben, sind dann mit ewigem Leben beschenkt und werden mit ihm regieren (Offb 20:4-6).

Die Bibel bezeugt mehrfach, dass Jesu Regentschaft nach aller Ungerechtigkeit, Elend, Leid und Zerstörung in diesem Zeitalter schließlich die Erde und die Herrschaft über sie im Sinne Gottes wiederherstellen und neu gestalten wird (**Ps 72; Ps 98; Jesaja 9:5.6; Jes 11:1-9; Offb 21:1-6**).

So ist die Wiederkunft Christi, der zuerst Lebende und Tote richten wird, die glaubensfrohe Erwartung jedes einzelnen Nachfolgers Jesu Christi. **Denn seine treuen Nachfolger werden mit ewigem Leben im Reich Gottes belohnt, in dem es für sie weder Krankheit noch Not, weder Schmerzen noch Tränen, weder Leid noch Tod geben wird:**

„Und ich hörte eine laute Stimme vom Throne her, die sprach: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und ER wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott. Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Throne saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er sprach zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind gewiss und wahrhaftig! Und er sprach zu mir: Es ist geschehen! Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben aus dem Quell des Wassers des Lebens umsonst! Wer überwindet, der wird solches ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein“ (Offb 21,3-7).

Wenn der Herr und Messias Jesus auf diese Weise alles zum Frieden und zur Gerechtigkeit geführt hat, wird er am Ende seiner tausendjährigen Herrschaft sein Königsregiment in die Hände des Vaters zurückgeben (1.Kor 15:24): „Wenn ihm aber alles unterworfen sein wird, dann wird auch der Sohn selbst sich dem unterwerfen, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allen“ (1.Kor 15,28).

Diese kurze Zusammenfassung soll das, was über den Sohn Gottes Jesus geschrieben steht, abrunden und vervollständigen. Es ist wirklich faszinierend, was Gott in Seiner Liebe zu uns von Anfang an („vor Grundlegung der Welt“) geplant hat, um uns sündigen Menschen dennoch durch Seinen Sohn und Messias Jesus Errettung und ewiges Leben anzubieten.

„Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass jeder, der an ihn (Jesus) glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn (Jesus) gerettet werde. Wer an ihn (Jesus) glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes“ (Joh 3:16-18).

Ich habe euch nicht geschrieben, als ob ihr die Wahrheit nicht kennen würdet, sondern weil ihr sie kennt und weil keine Lüge aus der Wahrheit ist.

Wer ist der Lügner, wenn nicht der, welcher leugnet, dass Jesus der Christus ist? Das ist der Antichrist, der den Vater und den Sohn leugnet. Wer den Sohn leugnet, der hat auch den Vater nicht. Wer den Sohn bekennt, der hat auch den Vater. Was ihr nun von Anfang an gehört habt, das bleibe in euch! Wenn in euch bleibt, was ihr von Anfang an gehört habt, so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater bleiben. Und das ist die Verheißung, die er uns verheißen hat: das ewige Leben. Dies habe ich euch geschrieben von denen, die euch verführen. (1. Joh. 2:21-26)

„Und nun, Kinder, bleibt in ihm (Jesus), damit wir Freimütigkeit haben, wenn er (Jesus) erscheint, und uns nicht schämen müssen vor ihm bei seiner (Jesu) Wiederkunft.“ (1. Joh. 2:28)